



## Presseschau vom 20.05.2015:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news* und *novorosinform* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot* (*dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform*) und *andere ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondenT* und *Timer*) gekennzeichnet. Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

## Abends/nachts

*Novorosinform.org*: Im Gebiet Krasnyj Pakhar hat es heute einen Durchbruchversuch der ukrainischen Truppen gegeben. In Folge der Verteidigung wurden ein Panzer der ukrainischen Streitkräfte und 40 ukrainische Kämpfer liquidiert.

Das Verteidigungsministerium der Lugansker Volksrepublik veröffentlichte eine weitere Übersicht der Kampfhandlungen aus dem Gebiet.

„In den vergangenen 24 Stunden hat es 41 Beschüsse aus verschiedenen Waffenarten gegeben – 11 Panzerbeschüsse, 7 Schützenpanzerbeschüsse, 19 Beschüsse aus Mörsern, 21 Beschüsse aus Granatwerfern und Lenkraketen und drei mal aus Haubitzen und Selbstfahrlafetten.

An der ganzen Front waren Schüsse aus Schusswaffen zu hören. Zwei Durchbruchversuche der ukrainischen Sabotagetruppen an der ganzen Frontlinie wurden verhindert, es wurden 15 ukrainische Drohnen verzeichnet, eine davon abgeschossen. Streitkräfte der Ukraine versuchten eine unbefestigte Straße im Gebiet des Krasnyj Pakharj zu besetzen. Zudem gibt es Informationen darüber, dass zwei Soldaten der Volkswehr in der Nähe des 32 Blockpostens von Truppen des Kiewer-Regimes erstochen wurden, doch diese Informationen wurden nur von zwei Quellen bestätigt.

Sicherheitskräfte von Novorossija führten eine Gegenoffensive durch, wobei ein Panzer und etwa zehn Feuerstellen liquidiert wurden. Die Verluste der ukrainischen Truppen betragen in der Nacht 36 Verletzte, 4 Tote, 1 Panzer, 1 Transportpanzer, 1 Panzer und 1 Schützenpanzer. Die Verluste der Sicherheitskräfte von Novorossia betragen 12 verletzte Soldaten, ein Transportpanzer und eine Panzerabwehrlenkwaffe“.



[http://storage.novorosinform.org/cache/6/b/\(8\)\\_w644h387\\_\(48\).jpg/w644h387.jpg](http://storage.novorosinform.org/cache/6/b/(8)_w644h387_(48).jpg/w644h387.jpg)

### **Vormittags:**

Dan-news.info: In der Ortschaft Logwinowo (5 km von Debalzewo) ist nur eine Einwohnerin geblieben, die sich trotz der regelmäßigen Beschüsse durch die ukrainischen Truppen weigert ihr Haus zu verlassen.

Wie der Kommandant der Stadt Debalzewo Philipp Kaudalow, der auch für Logwinowo verantwortlich ist, erzählte, ist in dieser Ortschaft von allen Einwohnern „nur eine mutige Frau geblieben, die jeden Tag ihre Ziegen hütet“. „Die Miliz fährt sie regelmäßig nach Debalzewo, wo sie humanitäre und medizinische Hilfe erhält“, sagte Kajdalow.

Nach seinen Worten ist die ganze übrige Bevölkerung von Logwinowo, wo vor dem Krieg etwa 60 Menschen leben, „während der aktiven Kämpfe im Winter weggegangen“. Zur Zeit leben 90 Prozent von ihnen in Debalzewo, „weil es gefährlich ist nach Logwinowo zurückzukehren“.

Kajdalow berichtete, dass 70 Prozent der Wohnhäuser in der Ortschaft zerstört sind, darunter die Grundschule und zwei Lebensmittelgeschäfte - „nur Wände sind geblieben“.

Nach den Worten des Kommandanten befindet sich Logwinowo unmittelbar an der Kontaktlinie mit den ukrainischen Truppen.

Nach den Angaben des Verteidigungsministeriums der DVR wird die Ortschaft praktisch täglich von den Positionen ukrainischer Truppen aus beschossen.

Dan-news.info: „In den letzten 24 Stunden wurden 33 Beschüsse von Seiten der ukrainischen Streitkräfte festgestellt. Der Gegner verwendet weiterhin schwere Waffen“, teilte das Verteidigungsministerium der DVR mit.

Nach den Angaben des Ministeriums haben die ukrainischen Streitkräfte fünf mal mit Artilleriegeschützen geschossen, einmal mit Panzerwaffen, zwei mal mit gepanzerter Militärtechnik, 17 mal mit Granatwerfern, zwei mal mit Abwehrgeschützen, einmal mit Antipanzeraketen, fünf mal mit anderen Schusswaffen.

Beschossen wurden Donezk (Kiewskij-Bezirk, das Gebiet des Flughafens), Gorlow,a, Shabitschewo, Nishneje Losowoje, Schirokino. Kalinowka, Oserjanowka, Belaja Kamenka. Informationen über Verluste unter der Zivilbevölkerung und den Milizen werden noch geprüft.

De.sputniknews.com: Das Kulturministerium Russlands wird sein Bestes tun, um Lenin-Denkmäler zu erhalten, wie der russische Kulturminister Wladimir Medinski in einem Brief an Gennadij Sjuganow, Chef der Kommunistischen Partei Russlands, geschrieben hat. „Wir beziehen die klare Position, dass die Denkmäler aus den Sowjetzeiten bestehen und an die Kraft des menschlichen Geistes, an den Kriegs- und Arbeitsheroismus unserer Vorfahren erinnern müssen... Denkmäler für Wladimir Iljitsch Lenin sind ohne Zweifel Teil unserer historischen Identität, und das Kulturministerium wird sein Bestes tun, um sie zu erhalten“, heißt es in dem Brief, der am Mittwoch in der Zeitung „Iswestija“ veröffentlicht wurde.

Zuvor hatte Sjuganow in einem offenen Brief die Entrüstung über die Anschlagsserie auf Lenin-Denkmäler in der Ukraine geäußert.

In der Ukraine kommt es seit Beginn der politischen Krise immer häufiger zu Angriffen auf sowjetische Denkmäler. Mehr als 500 Lenin-Denkmäler wurden zerstört.

Der ukrainische Präsident Pjotr Poroschenko hatte am vergangenen Freitag Gesetze gegen das kommunistische und das nazistische Regime herausgegeben, laut denen unter anderem die Propaganda sowjetischer Symbole verboten wird.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30240/27/302402752.jpg>

Dan-news.info: Mehr als die Hälfte der Rentner in der DVR haben schon ihre Zahlungen für Mai erhalten, teilte die Vorsitzende des Rentenfonds der Republik Galina Sagajdakowa mit. Insgesamt erhalten 544.000 Renten der Republik im Mai Rente, 280.000 haben sie schon erhalten. Die ausgezahlte Summe beträgt bisher etwa eine Milliarde Rubel.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden zwei mal das Regime der Feuereinstellung verletzt, ein Soldat der Volksmiliz der LVR wurde verletzt, teilte ein Vertreter der Volksmiliz mit.

Perwomajsk wurde gestern Mittag mit einem Granatwerfer vom Kaliber 120 mm beschossen. Am Nachmittag wurde Solotoje mit Granatwerfern vom Kaliber 82 mm beschossen, dabei wurde ein Soldat verletzt.

Dnr-online.ru: Der Leiter der Arbeitsgruppe zu zeitweilige vertriebenen Personen Wiktor Shigadlo teilte mit, dass in der letzten Woche 158 Menschen aus Wohnheimen ausgezogen sind.

„Menschen, deren Häuser bewohnbar sind, haben begonnen nach Hause zurückzukehren. Soziale und ökonomische Objekte der DVR werden aktiv wieder aufgebaut. Die städtische Infrastruktur von vielen geschädigten Ortschaften wird wieder in Ordnung gebracht. In ihre Städte kehren auch die zurück, die vom Krieg nach Russland oder die Ukraine geflohen sind“, sagte er.

De.sputniknews.com: Russland wird laut Kreml-Sprecher Dmitri Peskow gezwungen sein, zu Gegenmaßnahmen greifen, sollten Elemente des US-amerikanischen Raketenabwehrschildes in der Ukraine stationiert werden.

Am Mittwochvormittag hatte der Chef des ukrainischen Sicherheits- und Verteidigungsrats, Alexander Turtschinow, erklärt, er schließe nicht aus, dass Kiew die Abhaltung von Konsultationen zur Stationierung von Elementen des Raketenschildes in der Ukraine erwägen werde.

„Wenn damit gemeint wird, dass die Ukraine vorhat, Elemente des amerikanischen Raketenabwehrsystems zu stationieren, so wird das natürlich ausschließlich negativ aufgenommen“, sagte Peskow am Mittwoch vor Journalisten.

Denn dies würde eine Bedrohung für Russland darstellen, betonte er. Eine Stationierung werde für Russland die Notwendigkeit bedeuten, zu Sicherheitszwecken Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Dan-news.info: Bericht des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin gegenüber der Presse (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Neun Menschen wurden durch Beschüsse von Seiten der ukrainischen Truppen in den letzten 24 Stunden verletzt.

„In der Folge der Beschüsse wurden sechs Soldaten der Streitkräfte der DVR verletzt, unter der Zivilbevölkerung gibt es drei Verletzte.“

Die Aufklärung der DVR stellt weiterhin eine Verstärkung der Gruppierung ukrainischer Truppen in der Nähe der Kontaktlinie fest.

„Zur Zeit konzentrieren die Streitkräfte der Ukraine weiterhin die Truppengruppierung für den Angriff. So hat die Aufklärung der Streitkräfte der DVR das Eintreffen Eisenbahntransports mit „Grad“-Systemen, Artilleriesystemen, Panzern und anderer Militärtechnik festgestellt.“

„Es wird eine Verlagerung von Einheiten der Nationalgarde zur Abgrenzungslinie festgestellt, insbesondere wurde am 17. Mai im Bezirk Artjomowsk das Eintreffen des Bataillons „Ajdar“ festgestellt, ausgerüstet mit kampfbereiten Artillerieeinrichtungen D-30. In diesem Bezirk wurde auch die Verlagerung von SAU-Artilleriesystemen bemerkt.“

Der Vertreter des Verteidigungsministeriums unterstrich, dass im Fall der Entfesselung eines militärischen Aggression durch die ukrainische Seite die Streitkräfte der DVR bereit sind dem Gegner entschiedenen Widerstand zu leisten.

Am Morgen haben die ukrainischen Streitkräfte Sachanka beschossen. Am Ort des Beschusses arbeiten bereits OSZE-Beobachter, teilte Basurin mit.

**Nachmittags:**

De.sputnikne Dan-news.info: Verletzte unter der Zivilbevölkerung in Folge des Beschusses von Sachanka heute morgen gibt es nicht, teilte der Leiter der örtlichen Verwaltung Alexandr Pelipas mit.

„Verletzt gibt es nicht, sie haben heute Morgen gegen 6:00 geschossen, getroffen wurden Straßen oder die Häuser, die schon durch Beschüsse zerstört sind.“

Es sind etwa acht Geschosse aus Richtung Mariupol in den zentralen Teil der Ortschaft geschossen worden. Die Art der Geschütze und das Kaliber konnten bisher nicht festgestellt werden.

Die OSZE-Mission stellt gerade den Beschuss in der zentralen Straße Sachankas fest.

De.sputniknews.com: Russland ist über die jetzige Entwicklung in Mazedonien besorgt und vertritt die Meinung, dass die Ereignisse in diesem Land von außen gesteuert werden, wie der russische Außenminister Sergej Lawrow am Mittwoch im Föderationsrat (Parlamentsoberhaus) in einer „Regierungsstunde“ sagte.

„Wir sind sehr darüber beunruhigt. Die Ereignisse in Mazedonien werden von außen in grober Weise gesteuert. Der Regierung von (Nikola) Gruevski wird Inkompetenz und die Nichterfüllung seiner Verpflichtungen gegenüber der Bevölkerung und vieles andere vorgeworfen“, so Lawrow.

Hinter diesen Ereignissen „steckt der Wunsch, auf Gruevski einzuwirken, weil er es abgelehnt hat, sich den Sanktionen gegen Russland anzuschließen“, so Lawrow. Der mazedonische Premier habe seinerzeit das South-Stream-Projekt unterstützt und erkläre sich jetzt bereit, bei der Umsetzung weiterer Varianten des Transports von Energieträgern aus Russland in den Süden Europas, darunter des „Türkischen Stroms“, zusammenzuarbeiten, sagte der Außenminister.

Am Sonntag hatten Zehntausende Regierungsgegner in der mazedonischen Hauptstadt Skopje demonstriert. Einen Tag später gingen noch mehr Anhänger der Regierung von Premier Nikola Gruevski zu einer Gegendemonstration auf die Straße.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30240/62/302406244.jpg>

Lug-info.com: Pressekonferenz des Oberhauptes der LVR Igor Plotnizkij (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Das größte Unternehmen der Republik – das Altschewsker metallurgische Kombinat – kann in der nächsten Zeit die Arbeit wieder aufnehmen. Auch die Wiederherstellung anderer Unternehmen läuft. Etwa 35-40% der großen Produktionsunternehmen der LVR haben die Arbeit nach den Kampfhandlungen bereits wieder aufgenommen.

Die beiden von Kiewer Truppen am 16. Mai gefangenen genommenen Kämpfer der Volksmiliz der LVR, Jewgenij Jerofejew und Alexandr Alexandrow wurden von Kiewer Truppen misshandelt. Dies ergibt sich aus dem von der Ukraine zur Verfügung gestellten Videoaufnahmen, auf denen Jerofejew an beiden Schultern verletzt ist. Während des Kampfes trug er nur Verletzungen an einer Schulter davon.

Plotnizkij zeigte auch Abschriften aus Dokumenten der beiden Kämpfer der Volksmiliz, von denen einer seit Januar 2015, der andere seit Februar in den Militärlisten der LVR aufgeführt ist. Die Kiewer Behörden behaupten, dass die beiden russische Soldaten seien, können jedoch in keiner Weise angeben, woher sie gekommen sein sollen. Zur Zeit werden aktive Verhandlungen zum Austausch dieser beiden Gefangenen geführt.

Kiew hat bis heute nicht auf die Vorschläge der LVR zur Änderungen der Verfassung der Ukraine geantwortet, die auf eine schnelle Realisierung der Minsker Vereinbarungen gerichtet sind.

Plotnizkij erklärte, dass die LVR „versucht auf friedlichem Weg“ sein Recht auf einen besonderen Status zu verteidigen.

„Um den Status des einen oder anderen Teils der Region zu ändern, ist ein weiteres Referendum nötig. Dies und ist unser Territorium und wir versuchen jetzt auf friedlichem Weg das Land zu befreien. Gerade auf friedlichem Weg. Wir brauchen jenen Teil der Ukraine nicht, sie sollen uns unseren geben“, unterstrich er.

Lug-info.com: In der DVR sind die Arbeiten zur Schaffung eines eigenen Mobilfunkoperators „Phönix“ praktisch beendet, teilte das Kommunikationsministerium der DVR mit.

„Gemäß der Abstimmung, die auf der Seite des Kommunikationsministeriums durchgeführt wurde, wurde der Operator der DVR „Phönix“ genannt“, heißt es in der Mitteilung.

Nach Angaben des Ministeriums deckt der Operator derzeit 75% des Territoriums der Republik ab. Bei seiner Schaffung wurde in großem Maßstab OpenSource-Technologie verwendet.

Im Ministerium wurde hinzugefügt, dass auch ein Festnetzoperator „Ugletelekom“ in Betrieb genommen wurde. Er kann Hochgeschwindigkeitsinternetverbindungen für mehr als 60.000 Nutzer von Heimnetzen absichern.

„Heute können wir mit Überzeugung sagen, dass es in der DVR eine eigenes Festnetzsystem und einen eigenen Mobilfunkoperator gibt, der bald nicht nur in der DVR , sondern auch in der LVR arbeiten wird.“

De.sputniknews.com: Die selbsterklärten Volksrepubliken Donezk und Lugansk sollen laut Russlands Außenminister Sergej Lawrow Teil der Ukraine bleiben.

„Auf allen Ebenen – aus dem Munde des russischen Präsidenten wie auch in anderen Formaten – sagen wir: Wir sind dafür, dass sie Teil der Ukraine werden“, sagte Lawrow in einem Interview mit „Rossijskaja Gaseta“.

„Sie haben ihren Verfassungsentwurf vorgelegt. Darin sprechen sie genau von dem Status, den die Vereinbarungen von Minsk vorsehen, und zwar, dass die Republiken Teil der Ukraine werden und eine Verfassungsreform dafür sorgen soll, diesen Status auf ständiger Grundlage zu sichern.“

Die Minsker Vereinbarungen erläutern, was die Dezentralisierung bedeute, so Lawrow weiter. Bundeskanzlerin Angela Merkel und Frankreichs Präsident Francois Hollande haben dies persönlich in Minsk abgezeichnet, fügte er hinzu.

Lug-info.com: Die beiden 18jährigen Einwohner des Dorfes Sofiewka, Perewalskij-Bezirk, die am 18. Mai beim Versuch Munition einzusammeln schwer verletzt wurden, sind in einem sehr ernstern Zustand, teilte das Zivilschutzministerium mit....

Das Ministerium erinnerte daran, dass explosive Gegenstände und zurückgelassene Waffen bei Heranwachsenden ständiges Interesse hervorrufen, was manchmal tödliche Folgen hat. So sind im April in Lugansk zwei Jugendliche von 15 und 13 Jahren beim Versuch eine Handgranate aufzunehmen getötet worden.

Das Ministerium bittet daher alle Eltern, Jugendliche nicht in Wäldern oder auf offenen Feldern oder anderen nicht überprüften Gebieten herumstöbern zu lassen.

„Wenn ein explosives Objekt gefunden wird, muss unbedingt die Notrufnummer angerufen werden. In keinem Fall darf das Objekt berührt oder an einen anderen Ort gebracht werden oder versucht werden, es selbst zu entschärfen oder als Altmetall zu sammeln.“

„Vergessen Sie nicht, dass der Krieg in erster Linie gegenüber Kindern unbarmherzig ist.“

Dan-news.info: Die Regierung der DVR plant im Rahmen der zweiten Etappe des Wiederaufbaus der Republik mehr als 2000 beschädigte Infrastrukturobjekte „im Laufe des Jahres 2015“ wiederherzustellen. Dies erklärte heute der erste stellvertretende Minister für Bauwesen und Kommunalwirtschaft Alexandr Kowalenko.

„Die zweite Etappe des Wiederaufbaus erfasst fast zehn mal mehr Infrastrukturobjekte als die erste. Vorläufig ist geplant 699 Objekte der sozialen Sphäre und etwa 1400 mehrstöckige Wohnhäuser wieder aufzubauen. Die Liste wird noch präzisiert, es müssen alle Etappen der Abstimmung durchlaufen werden.“

Der stellvertretende Minister sagte, dass die Wiederaufbauarbeiten der ersten Etappe „in vollem Umfang erledigt sind“. Die Rede ist von 346 Infrastrukturobjekten – Krankenhäuser, Polikliniken, Schulen, Kindergärten, Heizwerke, Objekte der Wasserversorgung und andere. Bei der Rekonstruktion beschädigter Gebäude werden Planungs- und Bauorganisationen, Freiwilligenbrigaden, Spezialisten des Koordinationszentrums für den Wiederaufbau und des Bauministeriums herangezogen. Ein großer Teil der Materialien kommt aus den humanitären Lieferungen der RF.

Dan-news.info: Seit Beginn der Arbeit der Kommission für Angelegenheiten von Kriegsgefangenen der DVR in der zweiten Augushälfte wurden Kiew 550 gefangene Soldaten übergeben, berichtete das Mitglied der Kommission Lilija Rodionowa. Die ukrainische Seite hat 564 Gefangene an die DVR übergeben, darunter weniger als 200 Mitglieder der Milizen.

Rodionowa sagte, dass alle Kriegsgefangenen, die Kiew zurückgegeben wurden Menschen sind, die „mit Waffen in den Händen gefangen genommen wurden“, während die Mehrzahl der aus ukrainischer Gefangenschaft befreiten Menschen Zivilisten sind.

Dnr-online.ru: Abgeordnete des Volkssowjet, die gleichzeitig militärische Kommandeure der Streitkräfte der DVR sind, stellen fest, dass die Beschüsse von Wohngebieten von Donezk von Seiten der ukrainischen Truppen eine Provokation ist, die auf den Bruch der Verhandlungen in Minsk gerichtet ist.

„Zur Zeit die Situation so, dass wir tagsüber Gesetze schreiben und Bürger empfangen und nachts müssen wir in den Schützengräben an der Front sein“, sagte der Abgeordnete Alexandr Simonenko.

Vom Komitee des Volkssowjets für Sicherheit und Verteidigung wurde der Beschluss gefasst einen Brief an die OSZE zu reichen mit der Bitte zu erklären, warum die ausländischen Beobachter sich weigern offene Verstöße von Seiten der Ukraine zu bemerken.

„Einwohner, die zu mir in die Sprechstunde kommen unseren Häuser ständig beschossen

werden, schlagen der OSZE-Mission vor sich bei ihnen in den Wohnungen einzuquartieren. Sie meinen, dass ihnen so besser klar wird, unter welchen Bedingungen sich die Menschen im Donbass befinden“, sagte der Abgeordnete Dmitrij Perepelkin.

De.sputniknews.com: Mit der Ausbildung der ukrainischen Armee tätigt das US-Militär laut General Frederick Ben Hodges, Oberbefehlshaber der US-Truppen in Europa, eine langfristige Investition.

Die gemeinsamen Übungen der USA und der Ukraine seien eine „Langzeitinvestition“ in die Sicherheit des ukrainischen Volkes, sagte Hodges am 19. Mai in Kiew. Die ukrainische Seite erkenne die Notwendigkeit dieser „Investitionen“, zitierte ihn der russischsprachige Dienst des Radiosenders Voice of America, der als Sprachrohr des US-Außenministeriums und des Kongresses gilt.

Bei der aktuell stattfindenden Übung „Fearless Guardian 2015“ vermitteln amerikanische Instrukteure den ukrainischen Nationalgardisten „ihre praktische Erfahrungen“. „Ich denke, das ist der richtige Weg“, so der US-General weiter. Welcher Vorteil aus dieser Investition für die USA zurückfließen soll, verriet er nicht.

Die Ukraine hatte im April ein gemeinsames Trainingsprogramm mit dem US-Militär begonnen. 300 US-Fallschirmjäger trafen im westlichen Gebiet Lwow (Lemberg) ein, obwohl die Minsker Abkommen zur friedlichen Beilegung des Ukraine-Konfliktes den Aufenthalt ausländischer Soldaten in dem Land klar untersagen. Präsident Pjotr Poroschenko lobte die ukrainisch-amerikanische Militärübung als ein „neues Niveau der Zusammenarbeit mit den USA“.

Dnr-online.ru: Nach Mitteilung des Apparats der Bevollmächtigten der DVR für Menschenrechte vom 20. Mai ignoriert die Ukraine weiterhin den Maßnahmenkomplex zur Erfüllung der Minsker Vereinbarungen in der Frage des Austauschs von Gefangenen „alle gegen alle“.

Ende April hatte die DVR den entsprechenden ukrainischen Strukturen bereits alle Kriegsgefangenen übergeben und auf einen entsprechenden Schritt gehofft.

Nach den Worten der Bevollmächtigten der DVR Darja Morosowa „hält die Ukraine ungefähr Milizangehörige der DVR und mindestens 2500 Zivilisten gefangen, die unter falschen Beschuldigungen festgehalten werden. Die sieben ukrainischen Kriegsgefangenen, die sich in der DVR befinden, werden der Ukraine im Rahmen eines offiziellen Austauschs übergeben“, erklärte Morosowa.

Morosowa befindet sich zur Zeit in Minsk als Vertreterin der DVR zu humanitären Fragen zur Teilnahme an einer der Untergruppen der Kontaktgruppe gemäß dem Maßnahmenkomplex zur Erfüllung der Minsker Vereinbarungen.

De.sputniknews.com: Russland kann gegen die Ukraine gerichtlich vorgehen, falls die ukrainische Regierung die Rückzahlung der Schulden gegenüber Russland aussetzt und die im Juni fällige Zahlung bei Obligationen auslässt, wie der russische Finanzminister Anton Siluanow am Mittwoch in Moskau zu Journalisten sagte.

Der Minister beantwortete damit die Frage, ob Russland eine Klage bei einem internationalen Gericht erheben werde, falls der ukrainische Präsident Pjotr Poroschenko das Gesetz über ein Moratorium für die Rückzahlung der fälligen Außenschulden unterzeichnen sollte.

Der Minister verdeutlichte, dass es noch keine Gründe für eine Gerichtsklage gebe. Wenn aber die ukrainische Regierung ihre Zahlungen aussetze und die dritte Kuponzahlung von 75 Millionen US-Dollar bei den von Russland gekauften Obligationen nicht leiste, werde Moskau vor Gericht gehen, so Siluanow.

Das ukrainische Parlament hatte am Dienstag ein Regierungsgesetz angenommen, das es ermöglicht, die Tilgung äußerer Schuldverpflichtungen auszusetzen. Laut dem Dokument können die Gläubiger keine staatlichen Vermögenswerte gerichtlich eintreiben lassen, falls das ukrainische Kabinett ein solches Moratorium einführen sollte.

Das genannte Gesetz, das bis 1. Juli 2016 gelten soll, bedarf der Unterschrift des Präsidenten.

Dan-news.info: Die Zahlung der regulären Arbeitsentgelte an die medizinischen Beschäftigten der DVR beginnt in der nächsten Woche, teilte heute der Gesundheitsminister der Republik Wiktor Kutschkowskyj mit.

Lug-info.com: Die LVR nimmt am Treffen der Kontaktgruppe in Minsk teil, die für den 22. Mai geplant ist, teilte der bevollmächtigte Vertreter der LVR bei den Verhandlungen Wladislaw Dejnago mit.

Auf dem Treffen ist geplant, die Berichte der Koordinatoren der OSZE zu den Ergebnissen der Treffen der Untergruppen anzuhören.

De.sputniknews.com: Soldaten aus Weißrussland und Serbien werden im September zu einem Militärtraining nach Russland kommen.

Die Übung wird vom 2. bis 7. September in Noworossijsk an der Schwarzmeerküste stattfinden, wie der Befehlshaber der russischen Luftlandetruppen, Wladimir Schamanow, am Mittwoch mitteilte.

Novorossia.su: Das Handelszentrum "Donbass-Medikamente" hat damit begonnen, Medikamente aus der Russischen Föderation zu importieren. Die erste Charge umfasst über 100 Marken.

Laut Nachrichtenagentur Donezk hat der Gesundheitsminister Victor Kuchkovo erklärt, die in der Russischen Föderation hergestellten Präparate bereits in den Apotheken der Republik erschienen sind.

Der Minister stellte fest, dass angesichts der sechsmonatigen Blockade die Apotheken etwas Zeit brauchen, um das notwendige Volumen aufzufüllen.

Es wird erwartet, dass nach einer Sättigung des Marktes mit Medikamenten ihre Preise fallen werden.



[http://novorossia.su/sites/default/files/apteka\\_doneck\\_600\\_0.jpg](http://novorossia.su/sites/default/files/apteka_doneck_600_0.jpg)

Dan-news.info: Die DVR nimmt an dem Treffen der dreiseitigen Kontaktgruppe in Minsk am 22. Mai teil, teilte heute der Leiter der Delegation der DVR bei den Friedensverhandlungen, der stellvertretende Sprecher des Volkssowjets der DVR Denis Puschilin mit.

„Tatsächlich findet am 22. Mai in Minsk eine Sitzung der Kontaktgruppe statt, offizielle Einladungen sind schon an mich und an Wladislaw Dejnego gegangen“, sagte Puschilin. Nach seinen Worten wird am 22. Mai zunächst die Sitzung der letzten der vier Unterarbeitsgruppen stattfinden – zu politischen Fragen. Nach der Erörterung wird auf eine höhere Ebene übergangen. „Die Untergruppen haben nicht die Möglichkeit Entscheidungen zu treffen – nur Empfehlungen zu geben“, sagte der bevollmächtigte Vertreter. „Die erste Runde der Sitzungen der vier Untergruppen wird zur Erörterung in die Kontaktgruppe eingebracht werden.“

Puschilin sagte, dass „dies erst die ersten Sitzungen der Untergruppen waren“. „Die Seiten lernen sich kennen, es gibt eine Menge Meinungsverschiedenheiten, aber die Tatsache, dass ein überhaupt ein Dialog organisiert wurde, ist ein gutes Resultat“, schloss er.

De.sputniknews.com: Die Initiative der ukrainischen Führung, einen Tilgungsstopp für die Außenschulden einzuführen, ist laut dem ehemaligen ukrainischen Ministerpräsidenten Nikolai Asarow eine Erpressung der Geldgeber und kann zum Schließen der Finanzmärkte für die Ukraine führen.

„Das wird eine weitere Verschlechterung der Lebensqualität der einfachen Menschen und eine Vertiefung der Krisenerscheinungen in der Wirtschaft zur Folge haben. Das ist vorerst keine Insolvenz, d.h. kein konkreter Verzicht, gemäß den Verpflichtungen zu zahlen. Das ist eine offizielle Mitteilung der Ukraine über deren bevorstehende Pleite“, schrieb Asarow am Mittwoch auf Facebook.

Auch bezeichnete Asarow diese Entscheidung als Verrat an den nationalen Interessen der Ukraine.

Das ukrainische Parlament hatte am Dienstag ein Gesetz angenommen, das einen Tilgungsstopp der umzustrukturierenden Außenschulden erlaubt. Das Gesetz sieht auch vor, dass Geldgeber keine Zwangsvollstreckung von Staatsvermögen gerichtlich fordern dürfen, falls das Ministerkabinet den Tilgungsstopp einführen sollte. Das Gesetz muss noch vom Präsidenten unterschrieben werden. Zuvor hatten Experten dieses Gesetz als „Ultimatum an

die Geldgeber“ und „letzten Schritt vor der Insolvenz“ bezeichnet.  
Der ukrainische Ministerpräsident Arsenij Jazenuk hatte private Geldgeber dazu aufgerufen, Kiew entgegenzukommen und die Schulden zu den von der Kiewer Regierung gestellten Bedingungen umzustrukturieren.

## **Abends:**

Dan-news.info: Die Teilnehmer des Treffens der Unterarbeitsgruppe zu humanitären Fragen sind einig in der Notwendigkeit eines Austauschs von Gefangenen im Formate „alle gegen alle“, erklärte heute der Leiter der Delegation der DVR bei den Friedensverhandlungen Denis Puschilin.

„Dies wurde im Rahmen der Untergruppen von allen Teilnehmern bestätigt“, sagte er. Zuvor hatte der Koordinator der Untergruppe zu humanitären Fragen Toni Frisch von der OSZE sich zu diesem Problem geäußert. Nach seinen Worten haben die Teilnehmer der Treffens „reale Anstrengungen eingebracht, um diese Frage zu lösen“. „Unsere Arbeit führt dazu, dass der Austausch real und effektiv erfolgt. Aber es gibt auch viele Fragen, die offen geblieben sind. Dies ist das Thema der nächsten Sitzung“, sagte Frisch und fügte hinzu, dass ein Datum für weitere Konsultationen noch nicht festgelegt ist. Zuvor hatte die Bevollmächtigte der DVR für Menschenrechte Darja Morosowa mitgeteilt, dass die Zahl der Gefangenen, die von den ukrainischen Truppen festgehalten werden, 1500 erreicht. Dabei unterstrich sie, dass die DVR Kiew alle Gefangenen übergeben hat.

De.sputniknews.com: Laut dem russischen Präsidenten Wladimir Putin ist es notwendig, in der Frage der Assoziierung der Ukraine mit der Europäischen Union für Russland akzeptable Lösungen zu finden.

„Unser Ziel besteht darin, Lösungen zu finden, die für die Russische Föderation annehmbar sind“, so Putin am Mittwoch in einer Beratung mit den Regierungsmitgliedern.

Putin verwies auf die Vereinbarung, laut der das Abkommen über die Assoziierung der Ukraine mit der EU bis 1. Januar 2016 unwirksam bleibt und während dieser Zeitspanne Verhandlungen über die Regelung aller strittigen Fragen durchgeführt werden.

„Bedauerlicherweise haben die Verhandlungen bis jetzt nicht begonnen“, so Putin.

Die Ukraine hatte das Abkommen über die Assoziierung mit der Europäischen Union am 27. Juni 2014 in Brüssel unterzeichnet. Der größere Teil des Abkommens trat am 1. November in Kraft. Der übrige Teil des Dokumentes, der die Einrichtung einer Freihandelszone vorsieht, soll ab dem 1. Januar 2016 gelten.

Die Assoziierung bedeutet einen Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen zwischen der Ukraine und der EU, die Harmonisierung der rechtlichen Verhältnisse und die Einrichtung einer Freihandelszone. Das diesbezügliche Dokument soll nach seiner Ratifizierung durch die nationalen Parlamente der EU-Länder vollständig in Kraft treten. Dem ukrainischen Außenministerium zufolge kann dieser Prozess ein bis drei Jahre in Anspruch nehmen. Moskau hat mehrmals darauf verwiesen, dass Kiew trotz der bis Januar 2016 ausgesetzten Verwirklichung des wirtschaftlichen Teils des Assoziierungsabkommens schon jetzt etliche Punkte des Abkommens, so Standardisierung, technische Regelung und phytohygienische Bestimmungen, erfüllt. Sollten die festgelegten Termine für die Umsetzung dieses Teils des Abkommens verletzt werden, behält sich Russland das Recht vor, Schutzmaßnahmen für seine Wirtschaft, einschließlich Einfuhrzölle für ukrainische Waren, zu ergreifen.